

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 10. Juli 2013

841. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2013, 4. Serie)

Gemäss § 61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (CRG) kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 10 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen. Zulasten dieses Gesamtbetrages sind im laufenden Jahr Beiträge von insgesamt Fr. 8 636 400 bewilligt worden. Da mit RRB Nr. 1503/2007 zugunsten der Staatskanzlei (Konto «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.») jährlich ein Beitrag von Fr. 200 000 bewilligt wird, stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2013 somit insgesamt noch Fr. 1 163 600 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 4. Serie 2013 die folgenden Beitragsleistungen aus dem Lotteriefonds:

1. Produktion einer Multimediaschau

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisationen	Gottfried Keller-Gesellschaft: Die Organisation bezweckt, das Andenken an Gottfried Keller durch eine Gedenkstätte in Zürich und durch Ausstellungen wachzuhalten. Zunft Hottingen: Die Zunft will die geschichtliche Überlieferung der Zünfte Zürichs erhalten und fördern.
Projektrahmen	Die gesuchstellenden Organisationen bilden die Trägerschaft der im Dezember 2012 am Central eröffneten Dauerausstellung zu Werk und Leben von Gottfried Keller. Diese soll mit einer Multimediaschau ergänzt werden, die es den Besuchenden erlaubt, vertieft Einblick in Gottfried Kellers Leben und Werk zu erhalten.
Projektinhalt	Auf zwei PC-Stationen mit Touchscreen werden Interviews, Texte, Bilder und Grafiken gezeigt. Die Videosequenzen und Interviews weisen eine Länge von insgesamt rund einer Stunde auf. Die Ausstellung und die Multimediaschau sind an Werktagen zu den üblichen Arbeitszeiten zugänglich.

Kosten	Fr. 83 000
Gewünschter Betrag	Fr. 35 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistungen betragen Fr. 18 000. Die Stadt Zürich hat einen Beitrag von Fr. 30 000 zugesichert.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die geplante Multimediaschau wertet die bestehende Ausstellung auf, zumal dadurch Leben und Werk von Gottfried Keller auch einer jüngeren Generation auf anschauliche Weise nähergebracht werden kann.
Bewilligter Betrag	Fr. 35 000

2. Buchprojekt «Tram und Trolley in Winterthur»

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Stiftung Industriekultur: Die 1979 gegründete Stiftung dient unter anderem der Förderung von Projekten aus dem Bereich Industriekultur und Verkehrsgeschichte.
Projektrahmen	Im Dezember 2013 können die Winterthurer Verkehrsbetriebe das Jubiläum 75 Jahre Trolleybus begehen. Aus diesem Grund beabsichtigt die Stiftung Industriekultur eine Publikation über die Geschichte der Winterthurer Verkehrsbetriebe herauszugeben. Autor ist der Winterthurer Industriearchäologe Dr. Hans-Peter Bärtschi.
Projekthalt	Das Buch dokumentiert die Entwicklung der Verkehrsbetriebe vom Schützenfest-Tramomnibus 1895 über das Riettertram bis zur Einbindung der Verkehrsbetriebe in das regionale Bus- und S-Bahn-Netz. Die Publikation erscheint im Prellbock-Verlag, Krattigen, und umfasst rund 160 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Die Auflage beträgt 1800 Exemplare. Angestrebt wird ein Verkaufspreis von Fr. 48.
Kosten	Fr. 51 500
Gewünschter Betrag	Fr. 11 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 5000. Die Einnahmen aus dem Publikationsverkauf und Werbung sind mit Fr. 18 500 veranschlagt. Die Stadt Winterthur hat zugesichert, Bücher für Fr. 6000 zu erwerben. Der Restbetrag von Fr. 22 000 muss durch Dritte gedeckt werden.

Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Mit der erstmaligen Aufarbeitung der Geschichte der Verkehrsbetriebe Winterthur wird für die interessierte Bevölkerung ein Stück Zürcher Verkehrsgeschichte greifbar.
Bewilligter Betrag	Fr. 11 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Kanton Zürich gratis zehn Belegexemplare zugestellt werden.

3. Publikation «Das Fülcher»

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Arbeitsgruppe «Das Fülcher», Aarau: Seit mehreren Jahren bereitet die Arbeitsgruppe eine Neuausgabe des einst weitverbreiteten Kochbuches vor (Erstausgabe 1923).
Projektrahmen	Elisabeth Fülcher (1885–1970), aufgewachsen in Winterthur, arbeitete in der Kochschule von Anna Widmer in Zürich. Von A. Widmer stammt auch die erste Ausgabe des Kochbuches (1923). Nach deren Tod entwickelte E. Fülcher das Handbuch weiter und gab es unter ihrem Namen heraus. Zwischen 1934 und 1966 überarbeitete sie es fünfmal und prägte mit ihrer Publikation den Koch- und Ernährungsstil in Zürich und Umgebung. 1984 erschien eine letzte Auflage. Das Buch gilt nicht nur als Standardwerk der Schweizer Küche, sondern auch als ein Stück Schweizer Kulturerbe.
Projektinhalt	Eine Neuauflage des Buches erscheint im Verlag hier+jetzt in Baden. Sie umfasst 736 Seiten mit etwa 480 Illustrationen. In kurzen Textein-schüben wird auf die kulturgeschichtliche Bedeutung und auf praktische Gesichtspunkte des Kochens und Essens in der Schweiz hingewiesen. Im Kochbuch werden auch die klassischen Zürcher Gerichte dokumentiert. Die Auflage beträgt 3000 Exemplare. Als Ergänzung zum Buch wird eine Online-Rezeptsammlung entwickelt und dem Publikum zugänglich gemacht.

Kosten	Fr. 179 000
Gewünschter Betrag	Fr. 15 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistungen betragen Fr. 10 700. Die Einnahmen aus dem Verkauf sind mit rund Fr. 60 000 budgetiert. Der Kanton Aargau hat eine Unterstützung von Fr. 35 000 zugesagt. Von den Städten Aarau, Zürich und Winterthur wird ein Beitrag von insgesamt Fr. 11 000 erwartet. Der offene Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der inhaltliche Bezug zum Kanton Zürich ist gegeben aufgrund der Biografie von Elisabeth Fülcher und aufgrund der Wirkung des Kochbuches im Kanton.
Bewilligter Betrag	Fr. 15 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Kanton Zürich gratis 15 Belegexemplare der Publikation zugestellt werden.

4. Staatskanzlei, Auftritt Kanton LUGA 2015

Bereich	Volkswirtschaft
Gesuchstellende	Staatskanzlei des Kantons Zürich
Organisation	
Projektrahmen	Der Regierungsrat hat eine Einladung der Messe Luzern AG und des Kantons Luzern zur Teilnahme als Gastkanton an der Zentralschweizer Erlebnismesse LUGA 2015 angenommen. Die Messe dauert vom 24. April bis 3. Mai 2015 und findet in Luzern statt. Die Finanzdirektion wurde beauftragt, die geschätzten Kosten für diesen Auftritt im KEF 2012–2015 einzustellen. Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung des kantonalen Auftritts wurden der Staatskanzlei übertragen.
Projektinhalt	Im Zentrum des Zürcher Auftritts steht die Sonderschau «Kanton Zürich», in der sich der Kanton auf einer Hallenfläche von rund 800 m ² als Wirtschafts-, Kultur- und Bildungskanton zeigen kann. In diese Schau integriert ist ein Restaurant, das typische Zürcher Speisen und Getränke anbietet. Zusätzlich bespielt der Kan-

ton eine Arena mit Darbietungen zürcherischer Prägung. Hinzu kommt eine Eventbühne, die hauptsächlich der Durchführung des Kantons-
tages dient.

Die Staatskanzlei nimmt für die Erarbeitung und die Durchführung des Gastauftrittes die Unterstützung einer professionellen Veranstaltungsagentur in Anspruch. Diese Agentur gewann einen im Einladungsverfahren durchgeführten Wettbewerb, mit drei weiteren Beteiligten. Die Kosten für die nun folgende Ausarbeitung des Feinkonzeptes betragen Fr. 140 000 und werden am vom Kantonsrat noch zu bewilligenden Projektkredit anzurechnen sein.

Kosten	Fr. 140 000
Gewünschter Betrag	Fr. 140 000
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der Auftritt als Gastkanton an einer Publikumsmesse bietet eine gute Möglichkeit, die Vielgestaltigkeit des Kantons einer breiteren ausserkantonalen Bevölkerung bekannt zu machen.
Bewilligter Betrag	Fr. 140 000

5. Publikation «Terra Incognita? Der Treffpunkt Schwarzer Frauen»

Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	Treffpunkt Schwarzer Frauen TPSF: Der TPSF besteht seit 1993 und engagiert sich für Ratsuchende, für die Integration und die Gleichstellung Schwarzer Frauen. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums wurde der Verein «Buchprojekt Treffpunkt Schwarzer Frauen» für die Herausgabe einer Publikation gegründet.
Projektrahmen	Im Buch werden Lebensgeschichten und -welten Schwarzer Frauen in der Schweiz (zum Teil mit Interviews) dargestellt. Zudem wird die im Treffpunkt geleistete Pionierarbeit dokumentiert.
Projektinhalt	Die Publikation wird rund 250 Seiten umfassen. Sie ist wissenschaftlich fundiert, aber in ansprechender Form und leicht lesbar geschrieben. Das Buch erscheint im Limmat Verlag in Zürich (Auflage 2000 Exemplare). Der voraussichtliche Verkaufspreis beträgt Fr. 38.

Kosten	Fr. 119 620
Gewünschter Betrag	Fr. 10 000
Übrige Finanzierung	Aus dem Verkauf werden netto Fr. 32 512 erwartet. Die Eigenleistung beträgt Fr. 4 800. Die Stadt Zürich hat einen Beitrag von Fr. 10 000 zugesagt. Der offene Restbetrag muss durch Dritte abgedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der Publikation kommt aus integrations- und gleichstellungspolitischen Gründen grosse Bedeutung zu. Der Kanton Zürich kann mit der Unterstützung dieses Buchprojektes ein deutliches Zeichen für die Wichtigkeit multikultureller Chancengleichheit setzen.
Bewilligter Betrag	Fr. 10 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass der Kanton gratis zehn Belegexemplare erhält.

6. Tonbildschau «Bewegte und bewegende Bilder»

Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation	Verein Zunftstadt Zürich: Der 2008 gegründete Verein bezweckt die Unterstützung von Vorhaben, welche die Darstellung von Zürich als Zunftstadt zum Ziel haben. Der Verein leistet unter anderem Beiträge an die Errichtung und den Betrieb von Ausstellungen.
Projektrahmen	Seit 2009 zeigt der Verein im Haus zum Turm an der Oberen Zäune eine Ausstellung zur Geschichte der Stadt Zürich und des Zunftwesens. Die Präsentation ist im Jahr an rund 100 Tagen geöffnet. Die bisherigen Kosten (Erarbeitung/Betrieb) wurden durch Beiträge von Privaten, des Vereins und durch die Eintrittsgelder gedeckt. Die Ausstellung soll mit einer zusätzlichen Tonbildschau ergänzt werden.
Projekthalt	Anhand der Biografie von Johann Heinrich Waser (1600–1669), Bürgermeister von Zürich, werden in der rund 15-minütigen Produktion drei Hauptthemen behandelt: Währungskrise von 1622 (Eintritt Wasers in die Zunft), wie wird ein einfacher Zünfter Bürgermeister und

	Soldvertrag mit dem Sonnenkönig 1663 (Waser auf dem Höhepunkt seiner Karriere). Die damaligen Herausforderungen werden zudem der heutigen Situation gegenübergestellt. Die Produktion wird auf Deutsch und Englisch hergestellt.
Kosten	Fr. 250 000
Gewünschter Betrag	Fr. 60 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 80 000. Die Stadt Zürich wurde um einen Beitrag von Fr. 60 000 angefragt. Von Sponsoren und Stiftungen wird ein Betrag von Fr. 50 000 erwartet.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Zwar bezieht sich die geplante Ergänzung stark auf die Stadt Zürich. Doch ist dabei zu berücksichtigen, dass eine Unterscheidung zwischen Kanton und Stadt Zürich in der Zeit vor 1798 im heutigen Sinn nicht möglich ist, zumal nicht in Bezug auf das Zunftwesen. Auf der Landschaft gab es keine Zünfte, zum Regierungssystem des Stadtstaats gehörte, dass, wer sich auf der Landschaft gewerblich betätigen wollte, den Segen der städtischen Zünfte brauchte. Auch die politischen und geistlichen Funktionsträger auf der Landschaft wurden alle von der Stadt eingesetzt und waren praktisch in allen Fällen selbst zünftig.
Bewilligter Betrag	Fr. 60 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass die Stadt Zürich einen Beitrag in gleicher Höhe spricht.
<i>7. Ausstellung «Vedi Napoli e poi muori – Die Grand Tour der Mönche»</i>	
Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation	Stiftsarchiv Kanton St. Gallen: Die Bestände des Archivs reichen bis in die Mitte des 8. Jahrhunderts zurück und enthalten über 850 Original-Urkunden aus der Zeit vor dem Jahr 1000.
Projektrahmen	Das Archiv organisiert alle vier Jahre eine grosse Ausstellung. Die nächste Ausstellung ist der Reisekultur der Benediktiner gewidmet und beruht auf primären Quellen, die teilweise bis ins Frühmittelalter zurückgehen.

Projekthinhalt	Auch der Kanton Zürich ist von der Ausstellung betroffen. Mehrere Zürcher Gemeinden werden in der Ausstellung prominent erwähnt, da sie in der Mitte des 8. und 9. Jahrhunderts Schauplatz oder Gegenstand von Stiftungen an das Kloster St. Gallen waren. Für das Stiftsarchiv bedeutet die Ausstellung eine Chance, völlig unbekannte Objekte aus Archiven, Bibliotheken und Museen vorzustellen und so die Reisetätigkeit der Mönche und gleichzeitig die Attraktivität des Südens als Reiseziel zu illustrieren. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Ausstellung auf grosses Interesse der Öffentlichkeit stossen wird.
Kosten	Fr. 494 000
Gewünschter Betrag	Fr. 10 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung des Stiftsarchivs (Kanton St. Gallen) beträgt Fr. 170 000. Von Stiftungen und Privaten wird ein Beitrag von Fr. 115 000 erwartet. Die Stadt St. Gallen hat einen Beitrag von Fr. 10 000 zugesichert. Die Unterstützung von Pro Helvetia und neun Kantonen (ohne Zürich) ist mit Fr. 189 000 budgetiert.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es besteht ein direkter und substanzieller Bezug zum Kanton Zürich, der in der Ausstellung auch zum Ausdruck kommen wird.
Bewilligter Betrag	Fr. 10 000
<i>8. Projekt «Aufgeweckte Kunst-Geschichten – mit Demenz ins Museum»</i>	
Bereich	Gesundheit
Gesuchstellende Organisation	Zentrum für Gerontologie (ZfG): Das ZfG ist ein interdisziplinäres und interfakultäres Kompetenzzentrum der Universität Zürich. Es strebt die Vernetzung, Förderung und Vermittlung von Forschung und Lehre auf allen Gebieten der Alterswissenschaften im In- und Ausland sowie die Entwicklung und Evaluation praktischer Altersarbeit an. Das ZfG führt eine Beratungsstelle.

Projektrahmen	An einer Demenz erkrankt zu sein, führt zu vielen Schwierigkeiten und Herausforderungen bei der von der Demenz betroffenen Person selbst und für ihr Umfeld. Da bei dementen Personen besonders im emotionalen Bereich bedeutsame Fähigkeiten lange bestehen bleiben (beispielsweise die emotionale Ansprechbarkeit), sind an Demenz Erkrankte in Situationen oder Begegnungen mit emotionaler Bedeutung lange Zeit noch zum Artikulieren fähig. Insbesondere im künstlerischen Bereich stehen vielfältige Möglichkeiten zum individuellen Ausdruck offen.
Projekthalt	Das Projekt sieht vor, Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen ins Kunsthaus Zürich einzuladen und die an Demenz erkrankten Menschen anhand von Kunstgemälden sowie durch offene Fragen zum kreativen Geschichtenerfinden anzuregen. Ziele sind die geistige Stimulation und soziale Interaktion in einer akzeptierenden Umwelt und eine positive, emotional nachhaltige Erfahrung der Erkrankten und ihrer pflegenden Angehörigen.
Kosten	Fr. 270 000
Gewünschter Betrag	Fr. 150 000
Übrige Finanzierung	Es liegen bereits Beitragszusagen von Fr. 140 000 vor. Somit besteht noch ein offener Finanzierungsbedarf von Fr. 130 000.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Mehr als 17 000 Menschen im Kanton Zürich sind demenzkrank. Das Projekt ist sinnvoll, weil es bisher kaum gemeinsame Angebote für Demenzerkrankte und pflegende Angehörige gibt. Das Vorhaben soll auch Institutionen und Gemeinden Anstoss geben, eigene Pilotprojekte zur Verbesserung der Demenzbetreuung durchzuführen. Der Kanton Zürich ist an einer Evaluation der Erfahrungen aus diesem Projekt interessiert.
Bewilligter Betrag	Fr. 130 000

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 3636 3 000):

	in Franken
1. Gottfried Keller-Gesellschaft / Zunft Hottingen Investitionsbeitrag	35 000
2. Stiftung Industriekultur Druckkostenbeitrag	11 000
3. Arbeitsgruppe «Das Fälscher» Druckkostenbeitrag	15 000
4. Staatskanzlei Planungsbeitrag Auftritt Kanton LUGA 2015	140 000
5. Verein Treffpunkt Schwarzer Frauen Druckkostenbeitrag	10 000
6. Verein Zunftstadt Zürich Investitionsbeitrag	60 000
7. Stiftsarchiv Kanton St. Gallen Ausstellungsbeitrag	10 000
8. Zentrum für Gerontologie Projektbeitrag	130 000
Total	411 000

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanzdirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi